Berlin, Mittwoch Abend- № 299. Ausgabe. den 17. Juni 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich **zweimal.**

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2Thlr 15Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen:
Der Börsen-Courier, *ein tabellarisches Uebersichtsblatt,* Donnerstag Abend;
Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens, *ein feuilletonistisches Beiblatt,* Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung· **Charlottenstrasse No. 28.** (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: **in der Expedition.**

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 17. Juni, 12 Uhr 17 Min. Mittags. Alte Freiburger Actien 126 Gld., — junge Freiburger 120½ Gld., — Oberschlesische Litt. A. 147 Brief, do. B. 137 Br., do. C, 137¼ Gld., — Cosel - Oderberger 64 Gld., Oppeln-Tarnowitzer 85⅝ Gl. — Brieg-Neisser 77½ Br., Schlesischer Bankverein 93⅝ Gld., Darmstädter Bank-Actien 108 Br., — Disconto-Commandit-Antheile 110⅜ Br., Oesterr. Credit-Actien 114 bezahlt, Oesterr. Bank-Noten 97⅞ Gld., Poln. Banknoten 95⅞ Gld., Minerva 95¾ Brief. — Anfangs fest, gegen den Schluss matter.

Telegraphische Depeschen.

Mailand, 13. Juni. (O. C.) Auf dem ersten Train zwischen Treviglio und Mailand entzündeten die Locomotivfunken das Wiener Postfelleisen. Ein Conducteur bemerkte die Gefahr und traf sofort Anstalten, so dass von den 25 Brief- und Zeitungspacketen nur drei angesengt wurden.

Venedig, 13. Juni. (O. C.) Einer Meldung aus Turin vom 11. d. Mts. zu Folge würden die Kammern vertagt, dann aufgelöst werden.

Bologna, 13. Juni. (O. C.) Der ausserordentliche Piemontesische Gesandte beim Toscanischen Hofe, Comthur Buoncompagni di Monbella, überbrachte dem heiligen Vater die Huldigungen und ein eigenhändiges Schreiben seines Souveräns.

Neapel, 10. Juni. (O. C.) Zwei Drittel einer durchschnittlichen Coconsausbeute sind als gesichert zu betrachten. Auch in Calabrien hofft man auf sehr reichen Seidenertrag. Die Olivenbäume stehen vielverheissend.

Unsere heutige Post.

— In diesen Tagen hat ein kleines Werkchen: „Wann ist in Preussen ein Wechsel stempelpflichtig?“ von dem Haupt-Steuer-Amts-Assistenten Robert Rhens, bei Herrmann Berner in Halle, die Presse verlassen, welches in sehr übersichtlicher Form — nicht etwa durch nackte Mittheilung des Wortlautes der amtlichen Verfügungen — den Zeitpunkt präcisirt, wann der inländische und der ausländische Wechsel und zwar von je diesen der gezogene, der gezogene an eigene Ordre und der Sola-Wechsel gestempelt werden muss. — Es giebt ferner das Verhalten an, wenn Wechsel in mehreren Exemplaren ausgestellt oder Copien davon gefertigt werden, lässt die Vorschrift in Betreff der Wechselblanquetts nicht unberücksichtigt, berührt die Straf- und Verjährungsbestimmungen und schliesst mit einer sehr übersichtlichen Reductionstabelle, welche gegenüber der Scala der Stempelgefälle die verschiedenartigsten, nach dieser Scala normirten Geldwährungen anderer Länder enthält. Bei dem allgemeinen Interesse, welches der Wechselstempelsteuer wegen des sich immer mehr ausdehnenden Wechselverkehrs gewidmet werden muss, war diese Brochüre durchaus zeitgemäss.

□ **Paris**, 15. Juni. Eine Hausse von 1 fr. 60 c. konnte nicht stattfinden, ohne dass die Käufer sich entschlössen, einen Theil ihres Nutzens zu realisiren; dies war in der That der Fall. Die 3 %, welche Samstag 69,20 schloss, eröffnete heute zu 68,95, hob sich aber auf 69,05, jedoch ohne Umsatz. — Die erste Londoner Notirung kam ⅛ höher, zu 93⅛, ¼, die zweite 93¼, ⅜. — Franz. Bank-Actien still zu 4500, Crédit foncier zu 570 gesucht. — Crédit mob. war sehr belebt, stieg auf 1217,50, wich auf 1202,50 und hob sich neuerdings auf 1205, nachdem er 1200 berührt hatte. — Oesterr. Staats-Bahnen waren gut gehalten zu 642,50-645. Die übrigen auswärtigen Bahnen fest, jedoch ohne Variation. Bei der Prämien-Beantwortung auf Franz. Bahnen, die heute stattfand, wurden viele Primen erhoben und Report war mässig. Lyon war zu 1497,50-1492,50 gehalten. Mittelmeer von 1915-1885. Orleans 1485-1480. Nord 980-977, 50. Süd 775. West 780. — Second. Bahnen gesucht. — Das Ende der Börse war sehr fest. Rente schloss 69,15. Crédit mob. 1210. Eisenbahnen gefragt. — Schluss-Course: 3 % Rente 69,15. Bank-Actien 4500. Crédit mob. 1210. Röm. 87. Span. ausw. 43, innere 39⅜. Orleans 1480. Nord 987,50. Ost 745, neu 725. Lyon 1500. Mittelmeer 1942,50. Süd 775. West 782,50. Oesterr. 643,75. Lomb.-Ven. 626,25. Franz.-Jos. 490. Russ. 516,25. Röm. 575.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **Würtembergische Staatsschuld.** Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge belief sich am 30. Juni 1855 der Stand der Würtembergischen Staatsschuld auf 54,877,492 fl. Hiervon wurden 27 Millionen zu 4½ %, 17 Mill. zu 3½ %, u. der Rest theils zu 5 %, theils zu 2½ % verzinst. Unverzinsliches Papiergeld war vorhanden für 3 Millionen fl. Von dem Anlehen von 1855, für ausserordentliche Militär-Bedürfnisse, waren noch vorhanden 1,750,000 fl.

— **Erste Ungarische Assecuranz-Gesellschaft.** Aus Ungarn vom 12. Juni meldet die „Ostd. Post“: Die Herren Graf Apponyi Georg, Deak Franz, Graf Dessewffy Emil, Baron Eötvös Joseph, Havas Joseph, Baron Josika Samuel, Karacsony Ladislaus, Gr. Karolyi Georg, Kiss Andreas, Nadossy Stephan, Baron Sennyei Paul, Somsich Paul, Graf Szechen Anton, Szögyenyi Ladislaus, Uermenyi Joseph, Graf Zichy Franz und Graf Zichy Heinrich haben die Concession zu einer „ersten Ungarischen Assecuranz-Gesellschaft“ erhalten, welche sich auf allerlei Versicherungen erstrecken wird. Die Actie ist auf 1000 fl. festgesetzt worden, und sollen deren 3000 ausgegeben werden, von welchen jedoch das letzte Tausend aus doppelt so viel halben Actien zu 500 fl. bestehen wird, damit auch kleinere Geldleute an der Bildung des Vereins Theil nehmen können.

— **Englische Eisenbahnen.** Ueber den Umfang und Ertrag des in den Englischen Eisenbahnen angelegten Capitals giebt eine Uebersicht Aufschluss, welche in einem vorige Woche in London Tavern abgehaltenen zahlreich besuchten Meeting Englischer Actionäre entworfen worden ist. Danach beliefen sich die Gesammtverwendungen bis zum Schlusse der Jahre 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 bezüglich auf 240, 240, 248, 264, 273½, 286, 297½ Millionen Pfund Sterling, aufgebracht durch Ausgabe von 184½, 189½, 200, 208½, 215½, 222½ Millionen Stamm-Actien und 55½, 58½, 64, 64, 70½, 75 Millionen Prioritäts-Obligationen. Die Brutto-Einnahmen derselben Jahre betrugen $13_{,2}$, $14_{,9}$, $15_{,7}$, $18_{,0}$, $20_{,22}$, $21_{,8}$ Millionen, die Netto-Einnahme (d. h. nach Abzug der Zinsen für Prioritäts-Actien und 48 % Betriebskosten) $2_{,7}$, $3_{,7}$, $3_{,28}$, $5_{,0}$, $5_{,36}$, $5_{,12}$ Millionen oder $1_{,83}$, $2_{,44}$, $2_{,40}$, $3_{,05}$, $3_{,29}$, $3_{,12}$ % Dividende. Die Dividende hat also bis 1854 stetig zugenommen. Die Abnahme in den letzten Jahren rührt von der Vermehrung des für Prioritäten jeder Art fälligen Zinsbetrages her, welcher 1855 sich auf 5,888,857 Pfund Sterling belief und 1856 in Folge des gestiegenen Zinsfusses noch mehr betrug. Bei Beurtheilung des verhältnissmässig geringen Ertrages der Englischen Bahnen im Vergleiche zu den Deutschen und Französischen sind auch die grossen Kosten in Rechnung zu bringen, welche die Verleihung der Corporationsrechte durch das Parlament den Eisenbahn-Gesellschaften auftürdet. Diese Parlamentskosten beliefen sich bis zum Jahre 1854 auf 12,548,715 Pfd. Sterling.

Köln-Crefelder Eisenbahn.

General-Versammlung am 16. Juni.

Nach dem durch den Vorsitenden Herrn C. F. Heimann der Versammlung vorgelegten Geschäfts-Bericht betrugen die Gesammt-Einnahmen des vorigen Jahres:

1) für Personen- und Gepäck-Transport	ℛ	90,418	17	3
2) für Waaren-Transport . . .	-	19,646	1	3
3) für Extraordinaria	-	5,717	19	4
im Ganzen	ℛ	115,782	7	10
Hiervon gehen ab die Betriebskosten, ausmachend 72,₂₉ Procent der Brutto-Einnahme	-	84,053	14	—
verbleiben	ℛ	31,728	23	10
Hiervon sind verwandt zur Verzinsung der 4½procentigen Prioritäts-Anleihe von 700,000 ℛ . .	-	31,500	—	—
mithin ergiebt sich ein Ueberschuss von	ℛ	228	23	10

welche nach Berichtigung des gesetzlichen Steuer-Betrages bei dem Baufonds wieder in Einnahme zu stellen sind, aus welchem nach § 9 des Statuts für das verflossene Jahr 4 Proc. Zinsen für die Stamm-Act. entnommen werden mussten.

Die Einnahmen pro 1857 sind in erfreulicher Zunahme gegen das Vorjahr begriffen. Die ersten 5 Monate brachten auf:

aus dem Personen-Verkehr . .	ℛ	36,932
aus dem Güter-Verkehr . . .	-	10,628
Extraordinaria	-	1,088
zusammen	ℛ	48,648

Es sind demnach mehr eingegangen 9146 ℛ wie in den entsprechenden fünf Monaten 1856. Davon kommen auf den

Personen-Verkehr	ℛ	5375
Güter-Verkehr	-	3,046
Extraordinaria	-	725
	ℛ	9146

Der Antrag auf Abänderung des § 1 der Statuten wurde angenommen. Danach bekommt der erwähnte Paragraph folgende Fassung: „Unter dem Namen Köln-Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft wird eine anonyme Actien-Gesellschaft nach den Bestimmungen des Rheinischen Handels-Gesetzbuches Art. 29-37, so wie des Gesetzes vom 9. November 1843 gebildet. Der Zweck derselben ist, eine in thunlichst gerader Richtung von Köln über Neuss nach Crefeld führende Eisenbahn zu erbauen und zu benutzen. Mit landesherrlicher Genehmigung kann die Bahn auch zur Niederländischen Grenze fortgeführt werden; der Beschluss darüber bleibt der General-Versammlung der Actionäre vorbehalten. Ihr Domicil, so wie den Sitz ihrer Verwaltung hat die Gesellschaft in Köln. Es handelt sich also darum, die Gesellschaft des Rechtes und der Verbindlichkeit zu entheben, eine von der Hauptbahn nördlich von Neuss zur Verbindung der Städte Crefeld und Düsseldorf abzuzweigende Seitenbahn zu erbauen.

In der darauf folgenden ausserordentlichen General-Versammlung erlangte der Antrag auf Abänderung der der Direction am 19. December 1855 ertheilten Vollmacht dahin: „Die General-Versammlung bevollmächtigt den Verwaltungs-Ausschuss, mit der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft einen Vertrag Behufs Auflösung der Köln-Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft durch Verschmelzung mit der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft unter möglichst vortheilhaften Bedingungen abzuschliessen,“ dem noch die Worte beizufügen sind: „und die landesherrliche Genehmigung dazu einzuholen,“ nicht die statutenmässige Majorität. Dagegen wurde der Antrag mit dem Zusatze: „Dass die Vollmacht nur auf 6 Monate gültig sei“, mit sämmtlichen 1811 Stimmen angenommen.

Mecklenburgische Lebens-Versicherungs- und Spar-Bank in Schwerin.

General-Versammlung vom 10. Juni.

Wir entnehmen dem von dem Director Herrn B. H. Wehmeyer und dem General-Agenten, Herrn C. L. F. Soltau vorgelegten Geschäfts-Berichte für das Verwaltungs-Jahr 1856 folgende Daten: Die Bankgeschäfte zeigen, trotz der namentlich gegen Ende des Jahres mehr und mehr zunehmenden Ungünstigkeit des Geldmarktes, eine starke Progression gegen die voraufgehenden Jahre fast in allen Branchen.

A. Das Einlage-Geschäft.

Die Capital-Einlagen haben sich in diesem Jahre im Ganzen um 228,723 ℛ 45 ß 6 ₰ Cour. vermehrt, sie betrugen 1855 435,154 ℛ 27 ß 6 ₰; 1856 663,878 ℛ 25 ß.

Veränderungen in den Einlageformen sind im Laufe des Jahres nur darin vorgekommen, dass die Einlagescheine für Belegungen auf einfache halbjährige Kündigung neuerdings durchweg mit angehängten Zins-Coupons ausgegeben werden. Die Einlagebedingungen sind auf den Rückseiten der Scheine zur Kenntnissnahme der Einleger gebracht.

In Rücksicht der Verzinsung ist schon im Laufe des vorigen Jahres für Einlagen auf halbjährige Kündigung, wenn selbige 1000 ℛ Cour. oder darüber gross, der Zinsfuss auf 3½ % pro Anno erhöhet worden. Neuerdings ist diese Bestimmung dahin zu Gunsten der Einleger erweitert, dass schon von 500 ℛ Cour. an diese Erhöhung des Zinsfusses eintritt.

B. Das Darlehns-Geschäft.

In gleichem Masse wie die Einlagen hat das Darlehns-Geschäft an Umfang gewonnen. Die Zunahme der Belegungen im verflossenen Jahre beträgt im Ganzen 212,120 ℛ 31 ß 6 ₰ Cour. nach folgender genaueren Aufstellung:

Belegungen.	Darlehnsbestand ult. 1855. ℛ ß ₰	Darlehnsbestand ult. 1856. ℛ ß ₰	Zuwachs im Jahre 1856 ℛ ß ₰
a) Hypothecarische Belegungen .	164733 40 6	196395 15 6	31661 23 —
b) Discontogeschäfte am Platze u. auswärts .	244559 — 6	421746 8 —	177187 7 6
c) Zeitren-			